

Ein Roboter mit Gefühlen?

Von Hiyume

Kapitel 1: Flucht

Es ist ein schöner sonniger Tag, aber vermutlich ist das im Sommer kein Wunder. Und obwohl es so heiß ist, scheint das einige Leute nicht zu stören, denn die verfolgen gerade ein Idol. Dabei hatte derjenige versucht nicht erkannt zu werden, aber das hat wohl nicht so gut geklappt. Denn mittlerweile versucht er schon 15 Minuten lang die Mädchen los zu werden die ihm nach laufen.

„Ai! Bleib stehen! Ich will ein Autogramm!“, hört er hinter sich rufen, doch wenn er an hält um den einen Mädchen das zu geben, werden es alle wollen und dann kommt er hier nicht so schnell weg. Dabei lief es Heute doch so gut. Er konnte ohne Probleme zu dem Interview gehen, dass er hatte. Doch beim raus gehen standen da plötzlich all diese Mädchen und fingen an zu kreischen als er raus kam. Tja und jetzt flüchtet er eben. Wenn das so weiter geht wird er überhitzen und dann ist er all diesen Mädchen aus geliefert. Darum hofft er das er sie irgendwie los werdet. Obwohl er es interessant findet wie hartnäckig Menschen doch sein können.

Doch plötzlich wird er am Arm gepackt, von einem Mädchen das aber eben von der Seite gekommen ist. Ai hat schon Angst das er jetzt nicht mehr weg kommt, aber das Mädchen zieht ihn mit und läuft mit ihm weiter.

„Lauf etwas schneller, sonst entkommen wir ihnen nicht.“, sagt sie und schaut ihn kurz an. Anscheinend hat sie nicht vor ihn auf zu halten wie die anderen Mädchen. Dieses Mädchen hier will ihm wohl helfen, also macht er auch das was sie sagt und rennt schneller. Kurz darauf zieht sie ihn in ein Café und schiebt ihn hinter die Theke.

„Versteck dich kurz da unten, die sind sicher gleich da. Ich locke sie weg, vertrau mir.“, kommt es von ihr während sie sich ruhig an die Theke stellt und ein paar Gläser ab trocknet. Ai macht was sie sagt und setzt sich auf den Boden um sich hinter der Theke ganz zu verstecken.

Nur kurz darauf später kommen die Mädchen hier rein, na ja ein Teil davon, weil es einfach zu viele sind und nicht alle rein passen in das kleine Café.

„Hey du! Hier ist doch gerade Ai Mikaze rein gekommen, oder?!“, fragt eines der Mädchen aufgeregt. Doch das Mädchen das Ai gerade hilft, bleibt ruhig und schaut sie leicht lächelnd an.

„Tut mir Leid, da musst du dich verschaut haben. Wenn so Jemand wie Ai Mikaze hier wäre, wäre das bestimmt auf gefallen.“, meint sie und trocknet weiter ruhig Gläser ab. Man sieht ihr gar nicht an das sie gerade gelogen hat und das verwundert Ai so ein bisschen.

„Vielleicht ist er auf die Toilette gelaufen, wir schauen mal da.“, sagt das andere

Mädchen und geht auch gleich nach gucken. Aber als sie ihn dort nicht finden, ziehen die Mädchen etwas enttäuscht ab.

Ai will gleich auf stehen, aber da drückt seine Retterin ihn runter.

„Warte noch kurz, vor dem Café sind noch welche. Die können dich sehen wenn du auf stehst.“, meint sie zu ihm weswegen er unten bleibt. Sie deutet ihm das er zur Tür krabbeln soll die hinter ihr ist und geht dort hin um sie zu öffnen. Sie lässt Ai da rein und geht selbst auch rein, hier kann das Idol auch endlich wieder auf stehen.

„Danke, dass du mir geholfen hast.“, kommt es von ihm, weswegen sie leicht lächelt.

„Schon okay. Die Tür hinter dir führt übrigens nach draußen in eine kleine Seitengasse. Von da aus solltest du ihnen nicht gleich wieder in die Arme laufen.“, erklärt sie weswegen er mal zur Tür schaut.

„Okay“, sagt er nur dazu und schaut wieder zu ihr.

„Na dann, ich muss auch wieder an die Arbeit, meine Pause ist vorbei.“, kommt es von ihr. Sie verbeugt sich noch schnell und will wieder raus zur Theke, doch Ai hält sie noch mal auf.

„Warte.“, sagt er worauf sie sich nochmal zu ihm dreht und fragend schaut.

„Du bist kein Fan, oder? Schließlich drehst du nicht so durch wie die anderen Mädchen.“, will er wissen und da lächelt sie sanft.

„Du irrst dich, ich bin sogar ein großer Fan von dir. Jedoch behandle ich Andere so wie ich auch gerne behandelt werden möchte. Und da ich nicht wollen würde bedrängt zu werden, verhalte ich mich auch nicht so.“, erklärt sie ihm. Sie verbeugt sich noch mal und geht dann zurück an die Theke. So mit bleibt Ai alleine zurück in dem kleinen Raum, was wohl so was wie ein Pausen Raum ist.

Doch Ai geht einfach aus der Tür, ohne sich kurz um zu sehen und landet in der kleinen Seitengasse, die sie ihm genannt hat. Von hier aus trifft er auch nicht mehr auf die Mädchen und kann ruhig nach Hause gehen. Das ist ihm so nur recht, er hatte für Heute genug Aufregung. Und zu Hause wird Reiji ihn so wieso wieder nerven, also hat er erst mal genug von dem Stress.

Darum ist er froh, dass er ohne weitere Vorfälle zu Hause an kommt. Auch wenn er hier gleich von Reiji empfangen wird.

„Willkommen zu Hause, Ai.“, kommt es fröhlich und breit grinsend von Reiji. So ist er ja immer und Heute freut es Ai sogar ihn so zu sehen. Er ist es gewohnt das Reiji immer grinst und gut drauf ist und das ist ihm bei weitem lieber als wenn er Dinge erlebt die neu für ihn sind, weil er oft nicht weiß wie er damit umgehen soll. Genau deswegen denkt er auch wieder an das Mädchen das ihm geholfen hat. Ai hofft das er nichts falsch gemacht hat und sich nicht falsch benommen hat. Ob es richtig war, dass er sie gefragt hat ob sie ein Fan ist? Hätte er das lieber lassen sollen? Oder ist das normal wenn sich Menschen unterhalten? So genau weiß er das nicht, schließlich ist er doch ein Roboter.

„Ai? Alles okay bei dir?“, fragt Reiji als er Ai so abwesend sieht. Damit reißt er ihn auch aus seinen Gedanken.

„Ja, alles gut. Ich muss mich nur etwas ab kühlen.“, meint Ai und da kichert der Braunhaarige etwas.

„Na ja, die Hitze ist für dich wohl nicht so gut, hm? Dann ruhe dich mal aus.“, sagt Reiji

und verschwindet in seinem Zimmer. Ai seufzt nur und geht auch in sein eigenes Zimmer.

„Ich glaube, ich muss mich bei dem Mädchen irgendwann noch mal bedanken.“, sagt Ai zu sich selbst. Eigentlich wäre ihm das egal, aber sie war so nett zu ihm und er findet es auch interessant das sie ihm einfach so hilft, ohne etwas dafür zu wollen. Darum wird er sich was aus denken wie er sich bei ihr bedanken kann. Aber zuerst muss er erst mal nach forschen, wie sich Menschen bei so etwas benehmen.

Fortsetzung folgt.....